

RN2 10.11.2008

# 100 000-Euro-Marke knacken

*Das will die Bürgerstiftung Hirschberg noch in diesem Jahr*

**Hirschberg.** (keke) „Die Bürgerstiftung ist das Saatgut unserer Gemeinde.“ In weniger als einem Jahr seit ihrer Gründung hat sich die in die Ortsgemeinschaft eingebettete Bürgerstiftung Hirschberg nicht nur bei Bürgermeister Manuel Just Anerkennung verschafft.

Mit der Anfang Oktober erfolgten Verleihung des Gütesiegels des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen zählt die Stiftung mit ihren 120 Mitgliedern seitdem auch bundesweit zu einer ersten Adresse in Sachen vorbildhaftes ehrenamtliches Bürgerengagement. „Die Gemeinde war die Hebamme.

Sie sind die Mütter und Väter des Stiftungskindes, das unter besten Voraussetzungen gedeiht“, lobte Just die 120 Anstifter. Die Bürgerstiftung werde als Katalysator dort tätig, wo der Kommune finanzielle Grenzen gesetzt seien. Dabei handle es sich keinesfalls um eine Untergruppierung der Gemeinde, verwies der Rathauschef auf deren Unabhängigkeit.

„Wir tun was für Hirschberg“: Mit 76 000 Euro Stiftungskapital und einer Spende von 5000 Euro war man in das Abenteuer Bürgerstiftung gestartet, legten Stiftungsvorstand Dr. Klaus Westmann und sein Vize Fidelis Stachniß ihren Rechenschaftsbericht offen. Zwölf Monate später sind daraus 86 262 Euro und ein Spendenbudget von 1397 Euro geworden. Für den rührigen Vorsitzenden ist das allerdings nicht genug. Die 100 000 Euro-Marke noch in diesem Jahr zu knacken, lautet Westmanns Etappenziel für die kommenden Wochen.

Das Sammeln von weiterem Kapital diene in erster Linie der Zukunftssicherung und Vorratshaltung „für Zeiten, in denen die Gemeinde einmal schwächer auf der Brust“ sein werde und ihre freiwilligen Leistungen einschränken müsse, begründete Westmann die „Eichhörnchenmethode“, die langfristig eine halbe Million im Auge habe. Mit einer der Gesundheitsförderung der Kinder zugute-

kommenden „Patenschaft Klasse 2000“, einer Streitschlichter-Ausbildung an der Martin-Stöhr-Schule sowie der Einrichtung einer Schreibwerkstatt und Veröffentlichung des „Kleinen Buchs der Leutershausener Schreib- und Leseratten“ innerhalb der Katholischen Öffentlichen Bücherei haben bereits mehrere Projekte der Bürgerstiftung für Furore gesorgt.

Finanzielle Unterstützung erfuhre man durch Einzelzuwendungen zugunsten des Kapitalstocks, für Projekte und Aufwendungen sowie durch Geburtstags-spenden. Letztere in Höhe von 2945

Euro, freut sich Schatzmeister Fidelis Stachniß auf Nachahmer. Erstmals im Januar fällige Zinseinnahmen erhöhen das Stiftungskapital um weitere 3700 Euro.

Das auch die auf der „Himmelswiese“ ausgestreute Saat aufgeht, untermauert die Anfang des Jahres gegründete Wolfgang-Maier-Stiftung. Diese umfasst ein rund 2000 Quadratmeter großes Grundstück „Am Gallberg“ sowie ein Kapital von 50 000 Euro. Ziel dieser in die Bürgerstiftung eingebetteten Privatstiftung ist es, bei der Jugend Interesse für den Naturschutz zu wecken. Mit Erfolg, wie der Leiter des Familienbüros, Bernd Lauterbach, bestätigte. Grundschulklassen haben in dem lebenden Klassenzimmer bereits an zahlreichen Projekten teilgenommen, der Arbeitskreis „Umwelt und Kinder“ erstellte 30 Bestimmungsorte. Als nächstes Projekt steht die Beschäftigung mit dem Tierreich der „Himmelswiese“ an. Geplant ist unter anderem, Insektenhotels anzulegen. Wie man durch eine Testamentspende oder andere erbrechtliche Möglichkeiten der Bürgerstiftung Gutes tun kann, verdeutlichte Rechtsanwalt Norbert Klein.

*Just lobte die „Anstifter“*

① **Info:** Gelegenheit, die Ideen und Ziele der Bürgerstiftung näher kennen zu lernen, besteht im Rahmen des Bürgerstags am 23. November.